

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/1079



Deutscher
Grenzverein e.V.

Telefon: 0 46 30/90500
Telefax: 0 46 30/905050
e-mail: grenzverein@t-online.de

Akademieweg 6
24988 Oeversee

Nord-Ostsee-Sparkasse
Konto: 5 10 20 (BLZ 217 50000)

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Europaausschuss
Herrn Vorsitzenden Peter Lehnert
Postfach 7121
24171 Kiel

Oeversee, 12. April 2013

Initiative für ein Europäisches Kulturerbe-Siegel Schleswig-Holstein/Süddänemark

Antrag der Fraktion der CDU – Drucksache 18/433

Sehr geehrter Herr Lehnert,

zunächst danke ich Ihnen, dass der Deutsche Grenzverein e.V. durch Sie aufgefordert wurde, eine Stellungnahme zum o.a. Antrag der CDU-Fraktion abzugeben. Diesem Wunsch komme ich für unseren Vorsitzenden selbstverständlich gern nach.

Vorab möchte ich Ihnen mitteilen, dass es der Deutsche Grenzverein e.V. sehr bedauert hat, dass die Bewerbung Sonderburgs um den Titel „Kulturhauptstadt 2017“ letztlich nicht von Erfolg gekrönt war. Insofern ist die Initiative der Fraktion der CDU ausdrücklich zu begrüßen. Wir, der Deutsche Grenzverein, werden uns ebenfalls aktiv in den Prozess der Etablierung der „Kultur-Region Sonderjylland-Schleswig“ einbringen und unterstützen.

Aber nun zu den Fragen der Fraktionen:

1. CDU-Fraktion

Ziel des Kulturerbe-Siegels ist es, das Zugehörigkeitsgefühl der Europäer zur EU zu stärken und das gegenseitige Verständnis in Europa zu fördern. Es macht daher sicherlich Sinn, die Minderheitenpolitik als Keimzelle zu etablieren. Die Richtlinien der EU zielen auf Stätten, die eine Schlüsselrolle in der Geschichte der EU gespielt haben, ab. Nicht zuletzt die kriegerischen Auseinandersetzungen mit ihren noch heute sichtbaren Zeichen haben in der Vergangenheit maßgeblich das Verhältnis mit unseren Dänischen Nachbarn beeinflusst. Die Stätten könnten durch das Kulturerbe-Siegel noch enger miteinander verbunden werden und so partizipieren.

Das Akademiezentrum Sankelmark ist in diesem Zusammenhang im Übrigen prädestiniert für die pädagogische Aufarbeitung. Gerade die pädagogische Aufarbeitung, speziell mit jungen Menschen,

sollte als weiterer Schwerpunkt definiert werden. Gerade das gegenseitige Verständnis der jungen Generation muss dabei im Focus aller Bemühungen stehen.

Darüber hinaus wird die Netzwerkarbeit, durch die Europäische Union als eine der zentralen Maßnahmen definiert. Auch hier kann durch das Akademiezentrum Sankelmark ein Beitrag geleistet werden.

2. SPD-Fraktion

Es ist erstrebenswert, die Minderheitenpolitik für eine Modellregion anzumelden. Siehe dazu auch meine Ausführungen zum Punkt 1. Neben den bereits erwähnten Vorteilen, verspreche ich mir eine zusätzliche Förderung des Kulturtourismus und eine Steigerung des wirtschaftlichen Nutzens. Auch wenn mit der Zertifizierung keine zusätzliche finanzielle Förderung verbunden ist, kommt es doch zu einer Steigerung der Bekanntheit der einzelnen Stätten und letztlich der gesamten Region.

Die Voraussetzungen werden m.E. nach erfüllt. Wichtig ist es dabei, dass in mindestens 2 Mitgliedsstaaten themenbezogene Stätten, die ein bestimmtes Thema zum Gegenstand haben, vorhanden sind.

Zu beteiligen wären alle relevanten Akteure dies und jenseits der Grenze, die sich mit der Kulturgeschichte unserer Region auseinandersetzen. Dazu gehören auch Museen, die Geschichtsforschung, Kulturverbände, Bund der Nordschleswiger, der SSF und Jugendorganisationen. Es versteht sich, dass es sich allerdings nicht um eine abschließende Aufzählung handelt.

Auswirkungen auf die genannten anderen laufenden Bewerbungen werden an dieser Stelle nicht gesehen bzw. sind nicht erkennbar.

3. SSW-Fraktion

Aus Sicht des Deutschen Grenzvereins e.V. schließt die Anmeldung zum Europäischen Kulturerbe-Siegel, die alternative Anmeldung der kulturellen Ausdrucksformen entlang der Nordseeküste zunächst für die nationale Liste des immateriellen Weltkulturerbes und der späteren Anmeldung zur internationalen Liste, nicht aus.

Der Deutsche Grenzverein würde es abschließend begrüßen, wenn eine gemeinsame Initiative zur Zertifizierung auf den Weg gebracht werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Ploog
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied